

Zeitschrift: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band: 110 (2010)

Vorwort: Festgabe für Martin Steinmann zum 70. Geburtstag
Autor: Berner, Hans / Dill, Ueli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

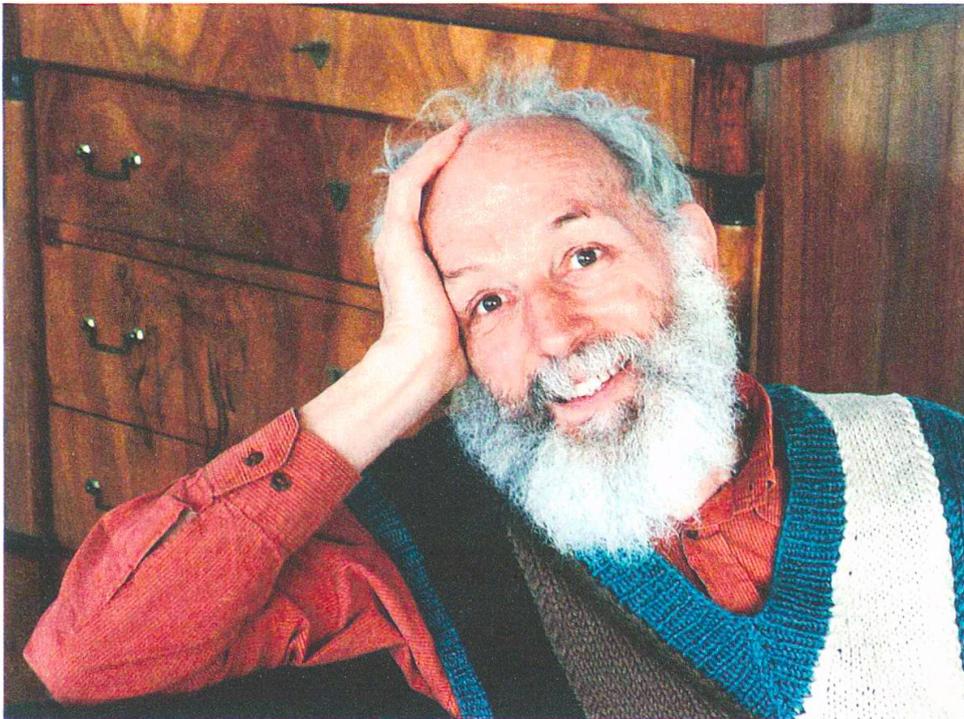
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Festgabe für Martin Steinmann zum 70. Geburtstag



Vorwort

Während 27 Jahren hat Martin Steinmann die «Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde» als Redaktor betreut – nur eine seiner Verpflichtungen neben dem Hauptamt als Vorsteher der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek Basel, den Lehraufträgen für das Fach der Historischen Hilfswissenschaften an der Universität Basel und der Mitarbeit in zahlreichen Gremien und Fachkommissionen. Den diesjährigen Band der BZGA nun widmet ihm die Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel, deren Vorsteher und langjähriges Vorstandsmitglied Martin Steinmann war, als Festgabe zu seinem 70. Geburtstag am 21. Juli 2010. Die Beiträge, welche Freunde und Kollegen zu diesem Anlass stiften, berühren Themen, mit denen sich Martin Steinmann seit Jahrzehnten beschäftigt: Schrift und Buch im umfassendsten Sinn, die Geschichte besonderer Manuskripte und Druckwerke, die Bedingungen ihrer Herstellung und Bewahrung, die materiellen und geistigen Lebensverhältnisse von Autoren, Druckern und Sammlern. Neben der immensen Erschließungsarbeit an den Basler Handschriftenbeständen – grösstenteils unpubliziert, auch ausserhalb der Universitätsbibliothek aber in den zwei Registerbänden (1979/1987) sichtbar – schlägt sich sein Schaffen in einer Vielzahl grösserer

und kleinerer Publikationen nieder. Genannt seien nur die Dissertation über «Johannes Oporinus. Ein Basler Buchdrucker um die Mitte des 16. Jahrhunderts» (1966), die Habilitation über «Die humanistische Schrift und den Beginn des Humanismus in Basel» (1976), die Studie «Von der Handschrift zur Druckschrift der Renaissance» (1995), die Edition von Conrad Gessners «Historia plantarum» (1987–1991) oder – als mediävistischer Beitrag – die Mitarbeit an der historischen Gesamtdarstellung «Basel: Geschichte einer städtischen Gesellschaft» (2000). Zu denken ist ausserdem an Editionen und Projekte, die Martin Steinmann angestossen, begleitet und/oder gefördert hat, wie die «Amerbachkorrespondenz», den «Katalog der datierten Handschriften in der Schweiz in lateinischer Schrift vom Anfang des Mittelalters bis 1550», die «Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt» oder das Kuratorium «Katalogisierung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften der Schweiz».

Bei ihrer zentralen Aufgabe, der Erhaltung alter Bestände, müssen Archive und Bibliotheken einen Weg finden zwischen restriktiven Schutzmassnahmen und Öffnung für die Benutzerschaft. Es hat viel mit der Person von Martin Steinmann zu tun, dass die Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek Basel bei aller Beachtung konservatorischer Bedürfnisse ein zugänglicher Ort blieb, wo nicht nur wenigen ausgesuchten Spezialisten Einlass gewährt wird, sondern ein weiter Besucherkreis sich mit den hier aufbewahrten Schriftzeugnissen und Dokumenten auseinandersetzen kann. Dahinter stand nicht einfach «Publikumsnähe» als verordnetes betriebliches Konzept, sondern Verständnis für ganz unterschiedliche Forschungsinteressen. Die in diesem Band versammelten Beiträge bilden den Ausdruck des Dankes für vielfältige freundschaftliche und kollegiale Unterstützung, welche die Autorinnen und Autoren – zusammen mit vielen andern – durch Martin Steinmann erfahren haben.

Die Herausgeber der BZGA ihrerseits danken, stellvertretend für die Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel, allen Beteiligten für die Mitwirkung an der vorliegenden Festgabe, deren Druck die Freiwillige Akademische Gesellschaft Basel dankenswerterweise wesentlich mitgetragen hat.

Basel, im Juli 2010

Hans Berner und Ueli Dill